

# Kampfbogen

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erschienen wöchentlich nachmittags. Preis pro Heft 10 Pfennig. 1800 Nr. durch die Post 1800 Nr. ohne Postgebühr. Druck u. Verlag: Staats-Gemeinschaft f. d. Westf. Halle-Merseburg, 66 Hbf., Halle, Vertriebsstelle: 14 Halle 1925. 2. Auflage. 1925. 12—13—14—15—16

Der Einzelpreis beträgt 80 Pf. für den Wochenausgabe und Spalte: 300 Pf. für Retraum, enthält an den beizugebenden Zeitungsstellen. Abzugeben bis zum 1. März. Halle, Vertriebsstelle: 14 Halle 1925. 2. Auflage. 1925. 12—13—14—15—16

Einzelpreis 80 Mark

Sonntagabend, den 10. Februar 1923

3. Jahrgang, Nr. 35

## Klassenkrieg an der Ruhr!

### Die sozialdemokratischen Arbeiter erwachen!

(Eigene Drahtmeldung)

Düsseldorf, 9. Februar.  
In einer außerordentlichen Funktionärerversammlung der SPD in Köln hielt der Reichsagabehordnete Soltmann eine nationalpolitische Rede für das Zusammengehen der SPD mit dem Bürgerertum gegen die Ruhrbesetzung. Er erklärte eine schwere Niederlage, da sich alle Disziplinierungsorgane gegen ihn, gegen die Schreiber der 'Achtundachtzig' und auch gegen die Politik des Vorlandes der SPD wandten. Das Nationalpolitische Komitee wurde einstimmig abgelehnt, wie überhaupt die Opposition dieser Versammlung vollständig überhand nahm. Eine einheitliche Stimmung herrschte in der Eifener Funktionärerversammlung der SPD. Auch hier wurde die Ruhrbesetzung abgelehnt und das Zusammengehen mit den Bürgerlichen scharf verworfen. Die Beschlüsse richteten sich auch gegen den sozialdemokratischen Sekretär des Eifener Wirtschaftsausschusses und einige andere Führer der Eifener SPD, die den nationalpolitischen Einheitsnamen mitgetragen haben. Diese Stimmung von Eifer und Köln ging auch auf die sozialistischen Arbeiter Rheinlands über. Die SPD hat mit ihrem Verzicht, im Rheinland die nationale Front mit dem Bürgerertum zu errichten, elend Scheitern erlitten. Die Massen sympathisieren immer mehr mit den Kommunisten. In allen Betrieben und bei allen Arbeiterunternehmungen kommt immer mehr die Ansicht zum Durchbruch, daß die kommunistische Partei wirklich an der Spitze des proletarischen Kampfes steht. In den großen Betrieben in Rheinland und Westfalen wurden Resolutionen angenommen, die gegen die Einberufung eines neuen rheinisch-westfälischen Betriebskongresses zur Abwehr des Kampfes gegen den Wirtschaftskrieg, gegen die Ruhrbesetzung und die internationale kapitalistische Gefahr gefordert wurde. In Hirsch, einem Vorort von Düsseldorf, haben die Gemeindevorsteher die sozialistischen mit den Kommunisten, gemeinsam folgenden Antrag eingebracht:

Durch die Ruhrbesetzung sind große Erschütterungen des Wirtschaftskrieges eingetreten. Die Schäden liegen zum Teil hier, die Kohlenförderung ist ins Stocken geraten, dadurch ist eine große Not bei den Arbeitern und Kleinrentnern eingetreten. Betriebs-einrichtungen und Stilllegungen sind zu erwarten, wodurch eine allgemeine Enttäuschung eintritt. Wir fordern daher die Reichsregierung durch ihre einschneidende Reparationspolitik, da sie alle Kräfte auf die unermessliche Verschönerung abgewandt hat und den Besitz fast ausschließlich will. Deshalb fordern die Gemeindevorsteher der Reichsregierung ihr Verhalten aus und verlangen ihren Rücktritt. An ihre Stelle soll ein Arbeiter-Regierung treten, die den Besitz durch Erlösung der Sachwerte behaltet zur augenblicklichen Verringerung der Not. Die Gemeindevorsteher verlangen Maßnahmen zur Verhängung der Kohlen und Lebensmittel für die unermessliche Bevölkerung.

Diese Resolution ist, wie schon gesagt, auch von den SPD-Gemeindevorstellern unterschrieben worden.

### Die französischen Bergleute an die deutschen Berggläubigen

In der 'Humanität' schreibt Genosse Desfosse, Generalsekretär des Roten Bergarbeiterverbandes Frankreichs:

Mit der größten Aufmerksamkeit verfolgen wir den Kampf des französischen und deutschen Imperialismus an der Ruhr. Wollt ihr dem Kapitalismus nicht dienen, so könnt ihr keine patriotische Rolle spielen, denn es war Euer Vaterland, der sich dem unfähigen entgegensetzte, der uns geschwächt hat. Wir haben im Krieg alles verloren, obwohl man uns 'Sieger' nennt. Eure Reformen zwingen Euch im Einvernehmen mit den Unternehmern, Arbeiter und zu leiden. Diese Unternehmern dienen aber nur den kapitalistischen Interessen und waren auch gegen

### Die Streikwelle im Saargebiet und Lothringen

Paris, 9. Februar.  
In Lothringen wurde gestern, nachdem die Verhandlungen der Gewerkschafter mit den Kohlenindustriellen ergebnislos verlaufen sind, der Generalstreik und sämtlicher lothringischer Grubenarbeiter verhängt. Die Arbeitslosigkeit ist in den Kohlengruben von Klein-Rohlf, sowie in den Gruben der Saar und Mosel und der Grube Houve vollständig. Die Zahl der Streikenden beträgt 22.000. Es sind militärische Abteilungen im Saargebiet eingetroffen, um die Wirtschaftserhaltung der Ordnung zu sichern. Im Saargebiet sind die Vorzüge in den Gruben außerordentlich gering. Die Zahl der gedämpften Höhlen nimmt täglich zu. Die Eisenindustrie läuft rapide.

Im Saargebiet haben die streikenden Kohlenarbeiter als Antwort auf die militärische Besetzung der Gruben das Aktionskomitee beantragt, das Verbot, das die Unterhaltung der Gruben befehligt, den Befehl zur sofortigen Arbeitnahme ihrer Arbeiter zu geben. Man befürchtet, daß die Eisenbahnen im Saargebiet sich dem Zustand anschließen werden. Es haben gestern in der Tat ebenfalls eine sofortige Vollerhebung gefordert.

Das Direktionskomitee des Eisenbahnvermögens im Saargebiet beschließt den Streik lebenden Bergleuten eine politische Kampagne zu führen, die nicht nur die Forderungen, worauf sie ihren Mitglieder erziehen, sich den Maßnahmen der Regierungskommission, welche sie gegen die Interessen der Streikenden ergreifen könnte, entgegenstellen.

die französischen Arbeiter gerichtet. Seit 1919 sind über 40 Millionen Tonnen Kohle aus Frankreich nach Frankreich gekommen, ohne daß dadurch die Preisse der Kohlensteine gesenkt wären. Wenn wir die durchschnittliche Kohlenproduktion Frankreichs mit 2½ Millionen Tonnen monatlich ansetzen, so bedeutet die einjährige Kohlenmenge 18 Arbeitsmonate des französischen Bergarbeiters. Hinter die so aufgeführten Kohlenexporte verarbeiteten sich unsere Kohlenmagnaten, um unsere Löhne herabzusetzen.

Wir meinen — und das soll Eure Auffassung sein —, daß die Schäden des Krieges durch die Kapitalisten aller Länder gutgemacht seien. Es kann nicht geschehen werden, daß die deutschen Arbeiter alle Seiten auf sich nehmen und diese Lasten dann in Form der Arbeitslosigkeit auch auf die französischen und englischen Kameraden abgewälzt werden.

Wir sind Feinde des Versailles-Vertrages, weil er die Arbeiterklasse im allgemeinen und die Bergleute insbesondere ruiniert. Französische und deutsche Unternehmer sind sich darin einig, alle Seiten auf uns Arbeiter, ohne Unterscheidung der Nation, abzuwälzen. Wir aber sind entschlossen, dem internationalen Unternehmertum entgegenzutreten und Euch über die Grenzen die Hände zu reichen. Wir mühen künftig uns solidarisch sein, nicht nur im Prinzip, sondern auch in der Aktion.

Die französischen Bergleute sind entschlossen, von ihren Arbeitgebern in Kürze ein Lohnausgleich zu fordern. Dies sollte aber das Programm aller Bergarbeiter sein. Wenn die Aktion in Frankreich beginnt, sollte sie auch in Deutschland einziehen, nicht nur aus Solidarität, sondern aus der Erkenntnis, daß es ein gemeinsamer Kampf ist. Der Kapitalismus würde vor einem gemeinsamen Kampf der französischen und deutschen Bergleute ohnmächtig, weil er erkennen müßte, daß seine letzte Hoffnung, der Haß der Arbeiter gegeneinander, verflüchtigt sei.

Brüder in Deutschland! Ihr habt, wie wir, gelitten, unter verschiedenen Streikbewegungen habt ihr und eure Brüder die Unternehmung in die Hände gespielt. Diese Streik sollen uns beiden zur Befreiung dienen und uns erkennen lassen, daß in der ganzen Welt nur zwei kämpfende Parteien, die kapitalistische und die Arbeiterklasse, existieren. Es lebe die internationale der Arbeiter in der Aktion!

### Mahregelung von hungernden Bergarbeitern

(Eigene Drahtmeldung)

Dortmund, 9. Februar.  
Auf Jasse Dorkfeld wurden vier 40 Bergarbeiter gemäßigt, weil sie für die Forderung von 100.000 Mark Wirtschaftshilfe eingetreten sind. Die Weigerung ist gewillt, gegen diese brutale Mahregelung mit allen Mitteln anzukämpfen.

Diese Mahregelung zeigt klar, was die Unternehmer unter 'Wirtschaftshilfe' verstehen: eine unumschränkte Diktatur. Preise, Arbeitslöhne und Arbeitsbedingungen sollen nur nach dem Willen der Unternehmer festgelegt werden.

### Die französischen Soldaten an der Ruhr

Sonntag nacht wurden in Bouay die Zirkulare-Plakate mit dem Aufruf der Exekutive der Kommunistischen Jugendinternationale geteilt. Die Soldaten haben sie gelesen. Eine Kompanie wurde zum Abmarsch kommandiert. Die Soldaten waren sehr unzufrieden. Darauf wurde Generalstabschef auf der Straße befohlen. Die Soldaten durften die Plakate beim Abmarsch nicht lesen.

In Dortmund wurden die Plakate ebenfalls in den Straßen angeklebt.

Einige Soldaten erklärten, sie müßten, was sie tun, wenn die Arbeiter antworten.

In anderen Teilen des Aufseergebietes verübten sich die Kumpen mit den französischen Soldaten.

### Der Streik in Bourgoin

Paris, 7. Februar.  
Der Streik der Metallarbeiter der Diederich-Werke in Bourgoin geht ungeschwächt weiter. Es kam zu Zusammenstößen mit herbeigeholten gelben Streikbrechern, die jedoch infolge ihrer kleinen Anzahl den Betrieb nicht stilllegen konnten. Die Behörden nahmen zahlreiche Verhaftungen vor, die Streikverhandlungen wurden verboten und der Streikverbot verhängt. Trotz dieser Prozeduren ist die Streikstimmung auch, obwohl der Ausfall bereits 2 Monate dauert. Im ganzen Lande veranlassen die KP und die neuen Gewerkschaften Sammlungen zugunsten der Streikenden, deren größter Teil schon vor dem Streik im roten Metallarbeiterverband organisiert war.

## Der französische Militarismus und der chemische Krieg

### Warum Poincaré die Rheinlande annektieren will

Von Marcel Jouric, Paris

Der Geheimrat des Herrn Daric, den die 'Humanität' ans Tageslicht gebracht hat und über den sich die große kapitalistische Presse auf Befehl von oben öffentlich ausäuert, hat über die wirklichen Absichten der Ruhrbesetzung durch Herrn Poincaré ein helles Licht gebracht: Es handelt sich um nichts mehr und nichts weniger als um die Annexion der Rheinprovinz.

Nach der Auffassung der französischen Imperialisten rechtfertigt sich diese Annexion durch zwingende Gründe der nationalen Verteidigung. An irgendeiner Stelle seines Berichts spricht Herr Daric vom Rheinland als von einem militärischen Glacis Frankreichs, und auch Herr Poincaré hat, diese Worte noch verstärkend, in seiner Kammerrede bei der Rechtfertigung seiner militärischen Aktion, Anspielungen auf gewisse zwingende Notwendigkeiten der nationalen Verteidigung gemacht.

Es handelt sich augenblicklich nicht bloß um die berichtigte Politik der natürlichen Grenzen und der Macht am Rhein. Denn der Krieg von 1914 bis 1918 hat den schließlichen Beweis erbracht, daß ein noch so hart bewachter Fluß dem Vordringen moderner Armeen kein ernsthaftes Hindernis mehr in den Weg zu stellen vermag. Aber was den französischen Militarismus im Rheinland so ganz besonders interessiert, das sind die riesigen Kohlenwerke, die von einem Tag zu andern in Produktionsstätten für Giftgas umgewandelt werden können.

Der Gaskrieg von 1915 bis 1918  
Alle Welt kennt die riesige Entwicklung, die der Gaskrieg im Laufe des letzten Vorkriegsjahres genommen hat. Die der Fülle von Speer entnommenen ehemaligen Kriegsteilnehmer werden ihr Leben lang niemals den ersten Angriff unter Veranschaulichung von Gasgas im Jahre 1915 vergehen. Ebenso werden sie stets der Gasgranaten und ihrer Wirkung eingedenk bleiben.

Das plötzliche rasche Vordringen der Deutschen im Jahre 1918 war fast ausschließlich auf die großartige Anwendung von Gasgranaten zurückzuführen. Und die Dankschreiben der Bundesrat haben uns unmissbar offenbart, daß die deutsche Artillerie zu dieser Zeit tatsächlich 70 Prozent Gasgranaten verfiel. Das Angebots dieser Bedrohung haben die Militärs seit dem Jahre 1917 die allergrößten Anstrengungen gemacht, um sich ebenfalls eine künstliche chemische Industrie zu schaffen. Riesenanlagen wurden ausgegeben, um rasch große chemische Werke aufzubauen und sie mit den notwendigen Rohstoffen zu versorgen. Aber erst im Juni 1918 war die Giftgasproduktion der Militärs so weit vorgegeschritten, daß sie der deutschen Produktion die Waage zu halten vermochte.

### Gaswerke und Giftgasproduktionsstätten

Welche Stellung sollten nun nach Beendigung des Krieges die Militärs und die Deutschen zum großen Verdienen des chemischen Kapitals einnehmen? Denn wenn die Giftgasfabriken der Engländer und Franzosen, deren Auf- und Ausbau ausschließlich nach dem Gesichtspunkt der Kampfenotwendigkeiten gegen Deutschland erfolgt war, für die Wirtschaftproduktion so gut wie völlig wertlos waren, so traf dies keineswegs auch auf die deutschen chemischen Werke zu. Diese wurden vielmehr weiter fortgesetzt, was sie schon vor dem Jahre 1914 gewesen waren: leistungsfähige Gaswerke. Dagegen mußten die französischen und englischen Betriebe wieder verschwinden oder sich von Grund aus völlig umstellen.

Einige Zahlen mögen zur Veranschaulichung der Dinge dienen: Die derzeitige Gasproduktion Deutschlands übersteigt 100.000 Tonnen gegenüber ungefähr 50.000 Tonnen in der gesamten übrigen Welt. Frankreich hatte im Jahre 1918 für seine Kriegswende eine Produktion von 18.000 Tonnen, die heute wieder auf rund 9000 Tonnen herabgesunken ist.

### Die Giftgase und die Speerschlachten

Die erdrückende Überlegenheit Deutschlands auf diesem Gebiete ist nicht augenfällig. Denn aus den Gaswerken werden durch einfache chemische Umwandlungsprozesse die heute bekannnten Giftgase gewonnen!

Infolgedessen blieb auch nach dem Jahre 1918 das besiegte und entwaffnete Deutschland immer noch eine militärische Großmacht, weil es, wenn auch nicht mehr über große Soldatenmassen, so doch über das gewaltigste chemische Produktionsvermögen in der ganzen Welt verfügte.

Der Friedensvertrag von Versailles hat sich auch mit dem chemischen Krieg beschäftigt. Er unterlagte in formeller Weise Deutschland die Herstellung von Giftgasen. Er ordnete darüber hinaus auch noch eine strenge Überwachung sämtlicher deutschen Gaswerke an. Doch was bedeutet diese Überwachung, da die Gasstoffindustrie nun einmal eine Friedensindustrie ist, deren Produkte für alle Vorkriegszeiten der Welt einfach unentbehrlich sind und die man deswegen nicht einschränken kann, ohne die ganze Weltwirtschaft auf den Kopf zu stellen. Wichtig ist Deutschland in der Lage, in seinen Gaswerken die gleichen Rohstoffe und Erzeugnisse von einem Tag zum andern in Gasstoffe zu verwandeln und seine Friedensindustrie zur Kriegswirtschaft umzustellen.

Die Besetzten Staaten lassen ihre Sachverhalte aus

Diese materielle Unmöglichkeit, Deutschland hier zu entsenden, bereitet dem französischen Generalstab und der Regierung eines Landes, das seinem Militarismus um jeden Preis eine Welt...

Der General Fries, der Leiter der chemischen Abteilung des amerikanischen Großen Hauptquartiers, schrieb bereits im Jahre 1910 im Journal of Industrial and Engineering Chemistry...

Die allgemeine Einführung des chemischen Krieges zu Lande, zu Wasser und der Luft wird der Nation eine unbestrittene Uebelthätigkeit sein...

Die Belagerte des französischen Großen Hauptquartiers

Diese Aufstellung ist übrigens nur fiktiv zum Zweck der Illustration... Das Mittel des Rheins... das den Titel führt: 'Das Mittel des Rheins'...

Das Rheingebiet, das heute von einem Tag zum andern immer größere Gemütsregungen zu tragen vermag, wird ein neues Mittel bilden...

Nach alledem betrifft man, weshalb der französische Militarismus wie hundertfach auf die deutschen Sachverhalte starrt, die infolge eines wunderbaren Zufalles sämtlich wie gerufen im Rheingebiet liegen.

Diese Politik des Großen französischen Generalstabes müssen wir jetzt überall in die Lande hinausführen.

Die Lage im Ruhrgebiet Bluttiger Zwischenfall in Bochum

Am 9. Februar wurde in Bochum zwei französische Soldaten in einer Menschenmenge entworfen und durch Wasserströme schwer verletzt.

In Essen wurden Krankenhausbetten in großem Umfang requiriert für franke Soldaten.

In Kettlinghausen kam es während des 24stündigen Proteststreikes gegen die französischen Uebergriffe zu neuen Kavaleriescenen auf Demonstrationen.

In Witten ist die Besetzung des Postamtes in den Streit getreten. In der Nacht wurden die Eisenbahnen trotz Besetzung des Betriebsbetriebs stillgelegt.

In Saben ist die Lage unübersichtlich. Die Verhaftungen und Ausweisungen von Beamten wurden fortgesetzt, außerdem füllten die französischen Kriegserzieher zahlreiche Anstalten auf Gefängnisstrafen für unter Beamte und Demonstrationen.

Ausbeutung der Besetzung

Die Deutscher-Karrendienst meldet aus Paris über die Mine Poinecaré: 'Jüngst sollen heute 4500 freiwillige Eisenbahner in das Ruhrgebiet abgehen. Dann aber will man, dem Drängen Poinecarés nachgehend, in den nächsten Tagen die Besatzungsszone noch weiter ausdehnen...'

Wir geben die Nachricht mit allem Vorbehalt wieder, müssen aber betonen, daß der französische Militarismus durchaus gewillt ist, die Entschädigung zu seinen Gunsten durch Ausbeutung der Besetzung zu erwirken.

Die Schächte Ferme, Wanne, Barop und Hengstfeld sind von den Franzosen freigegeben. In Sarzen sind 30 Zettelfabriken wegen Kohlenmangels stillgelegt.

Das Anilin-Millardenerobstommen ratifiziert (Eigene Drahtmeldung)

Am gestrigen Tage hat die französische Kammer der Ratifizierung des Abkommens der französischen Regierung mit der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik gegen die Stimmen der Kommunisten zugestimmt.

Der Abkommen der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik mit der französischen Regierung ist ein um so größere Bedeutung, da unsere französische Regierung in der Lage ist, nachzuweisen, daß die französischen Militaristen den Einmarsch ins Rheinland und Ruhrgebiet und die Einbeziehung jener Gebiete in den französischen Machtbereich schon deswegen wünschten, weil sie die dort befindlichen Farbenfabriken des Anilins und Chemischen Konzerns für die Giftgasproduktion bei Kommanden der Krieges brauchen.

Die Badische Anilin- und Soda-Fabrik verliert einer Vertretung ihres Abkommens nicht zu ergehen, daß sie überhaupt die Regierung habe dieses Abkommen gebilligt. Die Ratifizierung ist keine Entschädigung für die Badische Anilin- und Soda-Fabrik, aber eine schwere Anklage sowohl gegen die Regierung des Sozialdemokraten Bauer 1919, als auch gegen die Regierung Cuno, die jetzt die Durchführung des Vertrages trotz ihrer großartigen nationalpolitischen Gesten zuläßt.

Koalitionstreue in Braunschweig. Nach einer WTB-Meldung droht in Braunschweig eine Koalitionstreue, weil die Demokraten mit dem sozialdemokratischen 'Volkswort' unzufrieden sind.

Kommunistischer Wahlsieg in Bulgarien. Die unter diesem Titel gefestert von uns gebrachte Nachricht enthält einen Fehler. Bei den allgemeinen Wahlen in den Bezirksstädten erhielt die KP Bulgariens von insgesamt 984 000 Stimmen 220 000 Stimmen, d. h. nahezu ein Viertel aller Wähler auf ihre Listen.

Nationale Heiden an der Ruhr

Wir reden nicht von Fingerringen und Ohrringen; denn die sind ja durch — die Berliner Illustrierte bekanntgemacht. Nein, das Ruhrgebiet hat auch Württärer kleineren Kalibers, namenlos, aber von heftiger Größe.

In Essen haben die Transporen den Belagerungszustand verhängt. Nach 10 Uhr darf niemand auf der Straße sein, der nicht Geheiß nachweisen kann. Am Bahnhof verarmlich ich kurz vor Eintritt der Sperrstunde deutsche Jünglinge und Jungfrauen der verschiedenen Lebensalter.

Am anderen Tag hat gleiche Spur. Auch diesmal kümmern sich die Transporen nicht darum. Viel sind mehr Schmutzleute aufgeschoben. Sie stehen zumeist auf einem Klumpen. Nur einer geht auf der Freitreppe zum Bahnhof, nicht hinein bleiben! Weitergehen! Gehen Sie weitgehend hin und her. Alles hin und hergehen! — Einen belagerten Soldaten, der auf der Treppe steht, kommandiert er an, er dürfe hier nicht stehenbleiben; die Besatzung habe den Belagerungszustand verhängt. — 'Ich gehöre doch dazu', antwortet der Belgier ruhig. — 'Aber jetzt haben wir hier noch zu sagen', schreut der andere. — 'Es ist nur vor 10. U. tapferer Grüner! — In Bochum waren unsere Heiden klein. Am Denkmal Wiesbaden hatten nationale Jungens einen schwarzweißen behängten Franz niedergebregt. Arbeiter wollten ihn entfernen. Ein SPD-Arbeiter bat dabei einen Weisheits; die rauhen Entzerner des Kranzes mußten von der Polizei gestrichelt werden; deutschnationale Heiden hatten die wirtlichen Kabinette der — Kapitalisten entzündet. — Arbeiter; 'Eierich wollen wir...'

In Gelsenkirchen (Es liegt nicht an der Ruhr, sondern im Rheinland). Die Transporen sind noch weit! — Auch hier gibt es bran Leute, die keinen Transport leisten mögen. Nach Polen nicht. Ein D-Tag läuft ein. In einem Abteil ist ein Pole entdeckt worden. Kein Zweifel, er wird in den Transporen helfen. Ein junges Mädchen, es wird bleich, zittert am ganzen Körper. Man ruft nach der Schupo, schreit, rennt umher, sucht den 'Transportführer' (der Polen, versteht sich). Ein schwarzgezierter Mann im Abteil zweiter Klasse legitimiert sich grinsend mit mehreren Ausweisen. Enttäuschung. — Sah er doch auch geradezu wie ein Pole aus. Der Junge wird der Dohut eines Grünen und Eisenfelder Bürgerleuten übergeben. Zu Hunderten stehen sie auf dem Bahnsteig; die Spießrute lacht. Ein etwas fettiges Frauchen, das den Polensungen mit auf dem Gewissen hat, faucht: 'Aufhängen! Aufhängen!' — Auch nicht über!

Ein englischer Arbeiter gegen die Ruhrbesetzung (Eigene Drahtmeldung) Christiania, 6. Februar. Englische Flottenbesatzungen und auch ein weiterer französischer Kreuzer sind nach Smolna unterwegs. Die türkische Regierung hat auch den Hafen Izmir für Kriegsflotten gesperrt und vor beide Wägen gelegt und Torpedoböote aufstellen lassen.

Der Vertreter der Angora-Regierung wollen jedoch erklärt haben, daß die Regierung die Maßnahmen nachsichtlich rüdgängig machen werde, da sie nur für den Fall des Uebertritts der Feindseligkeiten geplant waren.

Die amerikanische Regierung läßt offiziell mitteilen, daß sie sich dem gemeinsamen Schritt der Allierten in Smolna nicht anschließen habe. Die englische und französische Presse verurteilt die völlige Einmütigkeit der Entente in diesem Falle mit großer Genugtuung und unterläßt es nicht, auf die Wirklungen dieser Einmütigkeit auch in der Ruhrfrage hinzuweisen.

Großagrarische Hyänen!

1 300 000 Mark pro Tonne Weizen. 1 200 000 Mark pro Tonne Roggen. Die Zahlen, die bei Weizen eine 6800/40 und bei Roggen eine 7500/40 Steigerung der Preise gegenüber vor dem Krieg bedeuten, zeigen den Nationalismus unter Junker und Großbauern. Aber nicht genug damit. Die deustionalen Vertreter im Hauptauschuss des Preussischen Landtages haben durch eine Reihe von Anträgen geordert, daß der großagrarische Nationalismus durch besondere Vorkehrungen Anerkennung finde.

Während die Ernährungslage sich geradezu katastrophal verhält, Tausende von Arbeiterfamilien sind einmal mehr das Geld für das Kartenrot abzugeben, verlangen die Agrarpolitiker volle Unterstützung, während sie selbst die geringe Umlage von 2 1/2 Millionen Tonnem zu umgehen, obwohl sie davon schon einen großen Teil auf die Kleinbauern abgewandt haben. Keine Bekämpfung für die Kleinbauern bedeutet, daß überhaup nicht ein Grundbesitzer Umlagegebendes abführt, denn bei der bekannten Zusammenlegung der Felder und Gärten wird es jedem dieser Herren leicht sein, nachzuweisen, daß die Erfüllung der Umlage für ihn unmöglich ist. Außerdem werden sie sich gegen jeden Versuch zur Dingerverbindung.

Der größte Gewinn des nach Holland verhöhenen Papiers, soweit deren Menge hat festgesetzt werden können und der auf 6 537 000 Mark berechnet worden ist, wurde eingeschogen. Vier weitere Angelegenheiten wurden freigegeben.

Das große Erdbeben in Sikkim. Erst jetzt treffen mehrere Nachrichten über das Erdbeben ein, das am Sonntag den 14. Februar in Sikkim heimgekehrt hat. Sikkim sind die Himalaya-Rücken von ungeheurer, schnell hintereinander folgenden Sturmfluten heimgekehrt worden, die den Tod zahlreicher Menschen und großen Sachschaden im Geloge hatten. Alle Verbindungen, selbst der Funkdienst, mit Sikkim sind unterbrochen. In der Hilo-Ban, dem Hauptort der Sikkim-Gruppe, trat das Meer weit zurück und handelte darüber schiedlich mit ungeheurer Gewalt vorwärts. Eine Hülfsflotte von 5 Metern Höhe stürzte sich auf das Land und rief alles mit sich fort. Motorabfahrter, die am Strande spazieren fuhren, haben die Riesenwellen herabstrahlen, sprangen von ihren Häusern und flüchteten landeinwärts. Die ungeheure Woge warf sich mit unbeschreiblicher Gewalt auf das Meer. Gassen wurden mit Wasser bedeckt und ausgefüllt mit ungeheurer Gewalt über der fortgeschwemmte, die Eisenbahnen durch eine Einziehung hochgehoben und weggeführt, und sämtliche kleinen Stranblenden waren nach dem Zurückweichen der Flut vom Erdbeben weggerollt. Die Zahl der umgekommenen und ins Meer geschwimmnen Personen liegt sich noch nicht feststellen. In einem, von der Flut gewühlten riefen Arbeiter fand man in Sikkim und weiter fünf Leichen und zahllose der toten, bunten Fische, an denen das Meer dort so reich ist. Die schöne Stadt Hilo hat schwer gelitten. Auf der Maui-Insel ist der Schaden ebenfalls sehr beträchtlich. Auf dem amerikanischen Kontinent äußerte sich das Erdbeben durch einen zwölfstündigen, heftigen Ausbruch des Vulkans Beaf in Kalifornien, des einzigen Vulkans in der Welt, der sich in einem Abstand von 50 Meilen nördlich von San Francisco liegt. Das Kabel nach der Insel Guam ist gebrochen. In Kuba warf eine einen Meter hohe Sturmflut alle Häuser auf das Land und letzte die Vorstadt unter Wasser. Das Beben war so stark, daß die Seismographen von West-Bromich in England durch die Erdbebe unbrauchbar gemacht wurden.

Die Aufforderung des Vorstehenden des auswärtigen Auswärtigen der Deputiertenkammer Leques an Poinecaré, vor dem Ausschuss über verschiedene Fragen der französischen Außenpolitik zu berichten, und die erneute Welterung Poinecarés, dem Wunige des Ausschusses mitzugeben, werden viel beachtet. Dahn Berathen berichtet, Poinecaré sei sehr, um der drohenden Kritik zu begegnen, die sich in der Kammer mit Bezug auf das ausgegebene Schreiben der bisher im Ruhrgebiet getroffenen Maßnahmen bemerkbar mache. Es heißt, daß Poinecaré den Wunsch habe, sein angeblichliches Ministerium in eine Koalitionsregierung auszuweichen, daß er im Jahre 1919 geschäftlich umgesehen. Man glaubt, daß Erdbebe aufgeloht werden sei, dem geplanten Ministerium als Außenminister beizutreten, während Poinecaré Ministerpräsident bleiben sollte.

Der Sturz des französischen Franken

'Manchester Guardian' schreibt über die Situation, die sich durch die Ruhrbesetzung ergeben hat: 'Vieleicht das einzige, was die gegenwärtige französische Regierung tatsächlich fürchtet, ist die Entwertung des Frans. Und diese muß bei einer längeren Fortdauer der Besetzung des Ruhrgebietes kommen. Es handelt sich darum, daß Frankreich die Kosten der militärischen Okkupation nicht aufbringen könnte, sondern daran, daß das Publikum zunehmend nervös wird. Die Schwankungen des Frankfurter, die seit der Ruhrbesetzung zu verfolgen waren, sind offenbar vollkommen eine Sache des Gefühls gewesen. Weder der Fall, noch die Entwertung in den letzten Tagen hatten irgend etwas mit realen wirtschaftlichen Faktoren zu tun, sondern die Auswertung durch die Besetzung militärischer Dinge, und der derzeitige Fortschritt muß immer unangenehmer werden, je länger die Okkupation des Ruhrgebietes fortwährt, ohne sichtbaren Nutzen für Frankreich. Es ist dieses gefühlsmäßige Spekulationen auf die Zukunft, das stets den Fall zu machen, der Markt so tief unter ihren inneren Wert herabdrückt, wodurch die deutsche Regierung gezwungen wurde, immer neue Massen Papiergeld herauszugeben, was dann wiederum das Unbehagen steigerte und den Fall der Mark noch mehr beschleunigte. Sobald die Währung eines Landes dieser Art von Währungs ausgesetzt ist, befindet sie sich auf abwärtsgehender Bahn. In den ersten Stadien einer solchen Entwertung von Währung ist es üblicherweise die deutsche Regierung, die den Fall der Währung zu verhindern sucht, aber am Ende ist das nicht mehr möglich, und dann muß der französische Frank jeden Fall verlieren, wenn die Okkupation wirklich solange ausgeht werden soll, wie es von offizieller französischer Seite behauptet wird.'

Eine „Große Koalition“ in Frankreich?

Die Aufforderung des Vorstehenden des auswärtigen Auswärtigen der Deputiertenkammer Leques an Poinecaré, vor dem Ausschuss über verschiedene Fragen der französischen Außenpolitik zu berichten, und die erneute Welterung Poinecarés, dem Wunige des Ausschusses mitzugeben, werden viel beachtet. Dahn Berathen berichtet, Poinecaré sei sehr, um der drohenden Kritik zu begegnen, die sich in der Kammer mit Bezug auf das ausgegebene Schreiben der bisher im Ruhrgebiet getroffenen Maßnahmen bemerkbar mache. Es heißt, daß Poinecaré den Wunsch habe, sein angeblichliches Ministerium in eine Koalitionsregierung auszuweichen, daß er im Jahre 1919 geschäftlich umgesehen. Man glaubt, daß Erdbebe aufgeloht werden sei, dem geplanten Ministerium als Außenminister beizutreten, während Poinecaré Ministerpräsident bleiben sollte.

Die Wahlen in Bulgarien.

Die unter diesem Titel gefestert von uns gebrachte Nachricht enthält einen Fehler. Bei den allgemeinen Wahlen in den Bezirksstädten erhielt die KP Bulgariens von insgesamt 984 000 Stimmen 220 000 Stimmen, d. h. nahezu ein Viertel aller Wähler auf ihre Listen.

Dollar heute vormittag 30800 Mark

Die Wahlen in Bulgarien. Die unter diesem Titel gefestert von uns gebrachte Nachricht enthält einen Fehler. Bei den allgemeinen Wahlen in den Bezirksstädten erhielt die KP Bulgariens von insgesamt 984 000 Stimmen 220 000 Stimmen, d. h. nahezu ein Viertel aller Wähler auf ihre Listen.

Noch immer Kriegsgefahr im Orient

Englische Flottenbesatzungen und auch ein weiterer französischer Kreuzer sind nach Smolna unterwegs. Die türkische Regierung hat auch den Hafen Izmir für Kriegsflotten gesperrt und vor beide Wägen gelegt und Torpedoböote aufstellen lassen.

Der Vertreter der Angora-Regierung wollen jedoch erklärt haben, daß die Regierung die Maßnahmen nachsichtlich rüdgängig machen werde, da sie nur für den Fall des Uebertritts der Feindseligkeiten geplant waren.

Nusland

Norwegische Arbeiter gegen die Ruhrbesetzung (Eigene Drahtmeldung)

Am 5. Februar fand hier eine von der KP einberufene Massen-demonstration gegen die Ruhrbesetzung statt, in deren Verlauf eine Resolution gegen den französischen Imperialismus und eine Verurteilung der gegenwärtigen kämpfenden französischen Kommunisten angenommen wurde.

Die englische Metallgewerkschaft, in Manchester trat eine Konferenz von Delegierten zusammen, die mehr als 1 1/2 Millionen Arbeiter der Metallindustrie repräsentieren und die sich mit der Frage einer Veredelung von 35 Gewerkschaften der Metallindustrie befaßen soll.

Vom Tage

Eine Schlagwetterexplosion

London, 9. November. Neuer meldet aus Victoria, in British-Columbia sei eine Schlagwetterexplosion in einem Kohlenbergwerk, in der Nähe von Cumberland, erfolgt, durch die 19 Bergleute getötet wurden.

Verchiebung von Zeitungspapier

Vor der Kölner Straßammer wurde seit acht Tagen ein großer Schieberprozess verhandelt, in dem es sich um 70 Waggonen verhöhenen Zeitungspapier handelte, das als Kleinpapier nach Holland verkauft worden war. Es wurden urteilt: der Haupt- und Handelsvertreger, der in Amsterdam ansässig ist, der Geschäftsführer und der in Amsterdam ansässige Geschäftsführer und der in Amsterdam ansässige Geschäftsführer und der in Amsterdam ansässige Geschäftsführer.

Der größte Gewinn des nach Holland verhöhenen Papiers, soweit deren Menge hat festgesetzt werden können und der auf 6 537 000 Mark berechnet worden ist, wurde eingeschogen. Vier weitere Angelegenheiten wurden freigegeben.

Das große Erdbeben in Sikkim. Erst jetzt treffen mehrere Nachrichten über das Erdbeben ein, das am Sonntag den 14. Februar in Sikkim heimgekehrt hat. Sikkim sind die Himalaya-Rücken von ungeheurer, schnell hintereinander folgenden Sturmfluten heimgekehrt worden, die den Tod zahlreicher Menschen und großen Sachschaden im Geloge hatten. Alle Verbindungen, selbst der Funkdienst, mit Sikkim sind unterbrochen. In der Hilo-Ban, dem Hauptort der Sikkim-Gruppe, trat das Meer weit zurück und handelte darüber schiedlich mit ungeheurer Gewalt vorwärts. Eine Hülfsflotte von 5 Metern Höhe stürzte sich auf das Land und rief alles mit sich fort. Motorabfahrter, die am Strande spazieren fuhren, haben die Riesenwellen herabstrahlen, sprangen von ihren Häusern und flüchteten landeinwärts. Die ungeheure Woge warf sich mit unbeschreiblicher Gewalt auf das Meer. Gassen wurden mit Wasser bedeckt und ausgefüllt mit ungeheurer Gewalt über der fortgeschwemmte, die Eisenbahnen durch eine Einziehung hochgehoben und weggeführt, und sämtliche kleinen Stranblenden waren nach dem Zurückweichen der Flut vom Erdbeben weggerollt. Die Zahl der umgekommenen und ins Meer geschwimmnen Personen liegt sich noch nicht feststellen. In einem, von der Flut gewühlten riefen Arbeiter fand man in Sikkim und weiter fünf Leichen und zahllose der toten, bunten Fische, an denen das Meer dort so reich ist. Die schöne Stadt Hilo hat schwer gelitten. Auf der Maui-Insel ist der Schaden ebenfalls sehr beträchtlich. Auf dem amerikanischen Kontinent äußerte sich das Erdbeben durch einen zwölfstündigen, heftigen Ausbruch des Vulkans Beaf in Kalifornien, des einzigen Vulkans in der Welt, der sich in einem Abstand von 50 Meilen nördlich von San Francisco liegt. Das Kabel nach der Insel Guam ist gebrochen. In Kuba warf eine einen Meter hohe Sturmflut alle Häuser auf das Land und letzte die Vorstadt unter Wasser. Das Beben war so stark, daß die Seismographen von West-Bromich in England durch die Erdbebe unbrauchbar gemacht wurden.

Die Aufforderung des Vorstehenden des auswärtigen Auswärtigen der Deputiertenkammer Leques an Poinecaré, vor dem Ausschuss über verschiedene Fragen der französischen Außenpolitik zu berichten, und die erneute Welterung Poinecarés, dem Wunige des Ausschusses mitzugeben, werden viel beachtet. Dahn Berathen berichtet, Poinecaré sei sehr, um der drohenden Kritik zu begegnen, die sich in der Kammer mit Bezug auf das ausgegebene Schreiben der bisher im Ruhrgebiet getroffenen Maßnahmen bemerkbar mache. Es heißt, daß Poinecaré den Wunsch habe, sein angeblichliches Ministerium in eine Koalitionsregierung auszuweichen, daß er im Jahre 1919 geschäftlich umgesehen. Man glaubt, daß Erdbebe aufgeloht werden sei, dem geplanten Ministerium als Außenminister beizutreten, während Poinecaré Ministerpräsident bleiben sollte.

Der Sturz des französischen Franken

'Manchester Guardian' schreibt über die Situation, die sich durch die Ruhrbesetzung ergeben hat: 'Vieleicht das einzige, was die gegenwärtige französische Regierung tatsächlich fürchtet, ist die Entwertung des Frans. Und diese muß bei einer längeren Fortdauer der Besetzung des Ruhrgebietes kommen. Es handelt sich darum, daß Frankreich die Kosten der militärischen Okkupation nicht aufbringen könnte, sondern daran, daß das Publikum zunehmend nervös wird. Die Schwankungen des Frankfurter, die seit der Ruhrbesetzung zu verfolgen waren, sind offenbar vollkommen eine Sache des Gefühls gewesen. Weder der Fall, noch die Entwertung in den letzten Tagen hatten irgend etwas mit realen wirtschaftlichen Faktoren zu tun, sondern die Auswertung durch die Besetzung militärischer Dinge, und der derzeitige Fortschritt muß immer unangenehmer werden, je länger die Okkupation des Ruhrgebietes fortwährt, ohne sichtbaren Nutzen für Frankreich. Es ist dieses gefühlsmäßige Spekulationen auf die Zukunft, das stets den Fall zu machen, der Markt so tief unter ihren inneren Wert herabdrückt, wodurch die deutsche Regierung gezwungen wurde, immer neue Massen Papiergeld herauszugeben, was dann wiederum das Unbehagen steigerte und den Fall der Mark noch mehr beschleunigte. Sobald die Währung eines Landes dieser Art von Währungs ausgesetzt ist, befindet sie sich auf abwärtsgehender Bahn. In den ersten Stadien einer solchen Entwertung von Währung ist es üblicherweise die deutsche Regierung, die den Fall der Währung zu verhindern sucht, aber am Ende ist das nicht mehr möglich, und dann muß der französische Frank jeden Fall verlieren, wenn die Okkupation wirklich solange ausgeht werden soll, wie es von offizieller französischer Seite behauptet wird.'

Die Wahlen in Bulgarien.

Die unter diesem Titel gefestert von uns gebrachte Nachricht enthält einen Fehler. Bei den allgemeinen Wahlen in den Bezirksstädten erhielt die KP Bulgariens von insgesamt 984 000 Stimmen 220 000 Stimmen, d. h. nahezu ein Viertel aller Wähler auf ihre Listen.

Dollar heute vormittag 30800 Mark



Berichtungen.

Dispersia Halle.
Kochschulausflug. Sonntag, den 11. Februar, nachmittags 11 Uhr, in d. Prob.-Gemeinschaft: Sitzung.
Festsetzung. Montag, den 12. Februar, abends 7 Uhr, im Saal des Schachvereins.
Festsetzung. Montag, den 12. Februar, nachmittags 4-7 Uhr, vom Datschbureau Material abholen.
Kommunale Kartellfesten. Mittwoch, 21. Februar, abends 7 1/2 Uhr, in der 'Brotkultur'-Stunde.
Dienstag, den 18. Februar, abends 7 Uhr, im 'Volkspart' (Reinigungs- und Wäscheherstellung). Bericht vom Kartelltag.

Persil bleibt Persil
In alter bewährter Güte!
geeignet für alle Arten von Wäsche.
Ohne Chlor! Wäscht leicht und desinfiziert.
Ameisige Herabsetzung: NEMER & CO., DUSSELDORF, auch der abgewöhnten 'NEMER' (Kartelltag-Wäsche und Bleich-Soda).
Niemals löst! Nur in Originalpackung!

Jugend-
schriften
empfehlen die
Bolschewistinnen.

ANGORA
Freiheitskrieg der Türkei.
Von LEONID und FRIEDRICH.
Diese Schrift zweier Augenzeugen behandelt die äußerst aktuellen Vorgänge in der Türkei. Ganz speziell wird die wirtschaftspolitische Seite der Ereignisse im nahen Osten berücksichtigt.
Zu beziehen durch:
Verlagsgesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg, a. G. m. b. H.
Abt.: Zentral-Buchhandlung, Halle a. d. S., Lerchenfeldstr. 14, und deren Filialen.

Därme!
Kaufe jeden Vollen rohe Gattlinge und keine Schwachdärme zu sehr hohen Preisen.
Verkauf aller Sorten Därme, fettig und Original.
Paul Ehrlich, Darm-
Reiniger, handlung,
Reibeburger Str. 2, am Schloßhof.

Gold-
Silberwaren, Zahngebiße,
Nägel, Uhren, Ketten, Ringe
Steinweg 25
H. Hagenstein, 509

Rest. Produktiv-Genossenschaft,
Halle a. d. S., Verdenfeldstr. 14.
heute, Sonnabend, von abends 8 Uhr an:
Mandolinen-Konzert
ausgeführt von der Mandolinen-
gruppe des 'R. I. S. Teichs-Gild'.
Eintritt frei!

Edelmetalle
in Gold, Silber, Platin-Brach
Brennstifte, Gebälge fast lauten
Lugustenerkerf 191
Sparmann, Uhrmacher
Gr. Steinstr. 47. Tel. 1207.

Geschlechtsleidende!
Heilung ohne Quecksilber, ohne giftige Ein-
spritzung, ohne Herntaste; aufklär. Broschüre
in russ. freiw. Deutschschreib. über 11 Her-
schlechtsleidende (Ausfall, 2 Syphilis, 3 Menses-
schwäche, 4 Weiblich. Kontinenz in ver-
schieden. Breitmache ohne Ausdrück, gegen
Einsendung von Mk. 50,- je Porto etc.
Laden genau anfordern!
Dr. med. H. S. ... G. m. b. H.
Berlin 63, Liebenowstr. 22. '49

Stadt-Theater.
Sonntag, 563
abends 7 1/2 Uhr:
Der Rosenkavalier.
Montag ab 7 1/2 Uhr:
Kater Lampe.
Dienstag Wilhelm Tell.
Thalia-Theater.
Sonntag, ab 7 1/2 Uhr:
Der ungetreue
Geldherr. 534
Restaurant
Produktiv-
Genossenschaft.
Halle a. S.,
Verdenfeldstr. 14
empfehlen Ihnen
fröhlichen
Mittag- u.
Abendstisch
Bier: Glas 1.50.
Felle!

rohe und gegerbte
Kaninchenfelle
erzielen Sie stets die höchsten
Preise nur in der Pelzwarenfabrik
Ph. Molt, Reifstr. 3

Kaufe zu Tagespreisen:
Lumpen, Knochen,
Metalle, sämtliche
Rohprodukte
Klabisch, Burg-
straße 11.

Möbel
jeder Art
liefert sehr preisw.
G. Schauble,
Möbel-Gesell.,
Gr. Märkte 28
am Ratskeller.
Ziegen
Hafen
Kagen
Kamin
Zitis
Marder
Mantelwurf
Schalwolle
faulen und zahlen
mehr als Kontur-
preis (abgekauft)
Schulze & Kühr,
Ed. Mühlengasse 5,
44. Reifstr. 61

Strenge reell, Luxusversteht!
Gold-, Silber-,
Platin-
Brach,
 Brillanten, Zahngebisse, Brennstifte
Iowle sämtl. Gegenstände
in Edelmetall faulst 485
Hugo Lahl, Gr. Ulrich-
str. 51.
Gina: G. L. Schloß, hal rechts.

Schokoladen
Zuckerwaren usw.
faulen (Biedererläufer a. billigen)
Bachmann & Co.,
Markt 8, gegenüber Bote.

billigen Bierstage
Pa. Beckhoff u. Bratwurst.

Gold-,
Silber-, Platin-, Duble-
Brach faulst 552
Berl.-Charl. Ankaufszentrale
Hellsborn & Junder,
Fosterstraße 1, 1. Etage,
Ed. Mühlengasse Str. Tel. 5576.
Geöffnet von 9-6 Uhr.

Empfehlenswerte Bücher!
Rosa Luxemburg:
Briefe aus dem Gefängnis
Lange Zeit vergriffen gewesen, liegt das Buch jetzt in
neuer Ausstattung vor. Der verhältnismäßig geringe
Preis wird es allen Jugend- und Parteigenossen ermög-
lichen, sich das äußerst wertvolle Buch anzuschaffen.
Preis der Buchhandlungsausgabe 3500.- M.
der Organisationsausgabe 1500.- M.
Leo Trotzki:
Meine Flucht aus Sibirien
Genosse Trotzki schildert in Briefen und Tagebuch-
blättern seine abenteuerliche Flucht aus Sibirien, wobei
er von der zaristischen Regierung nach der Revolution
1905 verbannt war, und seine Rückkehr nach Petersburg.
Preis der Buchhandlungsausgabe 2100.- M.
Preis der Organisationsausgabe 1350.- M.

DER IV. WELTKONGRESS DER KOMMUNISTISCHEN INTERNATIONALE
Bereits erschienen:
BERICHT über den IV. Weltkongress der K. I. 222 Seiten
THESEN und Resolutionen des IV. Weltkongresses der K. I. 122 Seiten
KARL RADEK: Die Offensive des Weltkapitals und die Taktik
der Kommunistischen Internationale, 62 Seiten
G. SINOWJEW: Die Kommunistische Internationale auf dem
Vormarsch. 207 Seiten
L. TROTZKI: Die neue ökonomische Politik Sowjetrußlands
und die Weltrevolution. 38 Seiten
Verlag Carl Hoyrn Nachf. Louis Cahnbue, Hamburg 8
Auslieferung an die Organisationen der KPD, ausschließlich durch VIVA,
Berlin SW 61, Planufer 17
Zu beziehen durch:
Produktiv-Genossenschaft für den Bezirk Halle-Merseburg, a. G. m. b. H.,
Abteilung: Zentral-Buchhandlung, Halle a. d. S., Lerchenfeldstraße 14
und deren Filialen.

Gold-,
Silber-,
Duble-
Waffeln, Kupfer
Zint, Blei usw.
kauft stets und
leben Vollen 1577
5 0 1 m a n n
Kempfer Str. 27,
am Zum
Telephon 4358

Frauentaschen,
Kleider,
Kammern
Gummwaren
billig. Bitte gratis.
Sanitäts-Depot,
Leipziger Str. 11, pt.
Eing. XI Sandberg

Nur hier
erhalten Sie das
meiste Gold (Silber-
waren) für sich für
Platin-
Gold-
Silber-
Drill u. Zahngebisse
Otto Zupfeler,
Gr. Märkte 3, II, I
1 Jahr Garantie
leiste ich für jede
Reparatur.
Eitel, 65
Reparatur-Werkstatt.
Großes Lager an
Uhren aller Art,
Edelst. Schmuck,
Halle Steinweg 20
Einband (Genofine)
nicht Genofine in
müßig.
Hingeb. a. d.
Bolschewistinnen, 509/2/44

Gold-
Silber-
Duble-
Waffen, Kupfer
Zint, Blei usw.
kauft stets und
leben Vollen 1577
5 0 1 m a n n
Kempfer Str. 27,
am Zum
Telephon 4358

Frauentaschen,
Kleider,
Kammern
Gummwaren
billig. Bitte gratis.
Sanitäts-Depot,
Leipziger Str. 11, pt.
Eing. XI Sandberg

Nur hier
erhalten Sie das
meiste Gold (Silber-
waren) für sich für
Platin-
Gold-
Silber-
Drill u. Zahngebisse
Otto Zupfeler,
Gr. Märkte 3, II, I
1 Jahr Garantie
leiste ich für jede
Reparatur.
Eitel, 65
Reparatur-Werkstatt.
Großes Lager an
Uhren aller Art,
Edelst. Schmuck,
Halle Steinweg 20
Einband (Genofine)
nicht Genofine in
müßig.
Hingeb. a. d.
Bolschewistinnen, 509/2/44

Waffen, Kupfer
Zint, Blei usw.
kauft stets und
leben Vollen 1577
5 0 1 m a n n
Kempfer Str. 27,
am Zum
Telephon 4358

Frauentaschen,
Kleider,
Kammern
Gummwaren
billig. Bitte gratis.
Sanitäts-Depot,
Leipziger Str. 11, pt.
Eing. XI Sandberg

Nur hier
erhalten Sie das
meiste Gold (Silber-
waren) für sich für
Platin-
Gold-
Silber-
Drill u. Zahngebisse
Otto Zupfeler,
Gr. Märkte 3, II, I
1 Jahr Garantie
leiste ich für jede
Reparatur.
Eitel, 65
Reparatur-Werkstatt.
Großes Lager an
Uhren aller Art,
Edelst. Schmuck,
Halle Steinweg 20
Einband (Genofine)
nicht Genofine in
müßig.
Hingeb. a. d.
Bolschewistinnen, 509/2/44

Waffen, Kupfer
Zint, Blei usw.
kauft stets und
leben Vollen 1577
5 0 1 m a n n
Kempfer Str. 27,
am Zum
Telephon 4358

Frauentaschen,
Kleider,
Kammern
Gummwaren
billig. Bitte gratis.
Sanitäts-Depot,
Leipziger Str. 11, pt.
Eing. XI Sandberg

Nur hier
erhalten Sie das
meiste Gold (Silber-
waren) für sich für
Platin-
Gold-
Silber-
Drill u. Zahngebisse
Otto Zupfeler,
Gr. Märkte 3, II, I
1 Jahr Garantie
leiste ich für jede
Reparatur.
Eitel, 65
Reparatur-Werkstatt.
Großes Lager an
Uhren aller Art,
Edelst. Schmuck,
Halle Steinweg 20
Einband (Genofine)
nicht Genofine in
müßig.
Hingeb. a. d.
Bolschewistinnen, 509/2/44



